



Programm des Ortsverbandes Herrsching von Bündnis 90 / Die Grünen für die Kommunalwahl am 16. März 2014

Wir Grüne von Herrsching, Breitbrunn und Widdersberg stehen für eine ökologische Politik – hier in unserer schönen Landschaft mit den Seen, den Moränenhügeln und seinem Artenreichtum – aber auch überregional in Verantwortung für unsere Umwelt und nachfolgende Generationen.

Die Energiewende zum Jahr 2035 ist ein gemeinsames Ziel unseres Landkreises Starnberg und seiner Gemeinden. Dieses große Projekt gibt Anlass, endlich mehr konkrete Maßnahmen einzuleiten.

Unsere Gemeinde Herrsching muss sich verändern. Obwohl das Ende der fossilen Energieträger absehbar ist und viele Bürgerinnen und Bürger über zunehmende Lärm- und Abgasbelastungen klagen, wird der Autoverkehr gefördert anstatt den Fußgänger- und Radverkehr attraktiver zu gestalten. Das von unserer ehemaligen Gemeinderätin und Verkehrsreferentin Dr. Helene Falk angestoßene und von unserem 2. Bürgermeister Hans-Jürgen Böckelmann ständig angemahnten Mobilitätskonzept wurde nun endlich beauftragt. Unsere Gemeinderäte Anke Rasmussen und Dr. Herbert Biebach engagieren sich dafür in den laufenden Arbeitskreissitzungen.

Zu vielen politischen Themen haben wir in den vergangenen Jahren Veranstaltungen organisiert, um Bürgerinnen und Bürger zu informieren und gemeinsam zu diskutieren. Unsere wichtigsten Themen waren: Energiewende, Gefahren der Atomenergie, Verkehr, Bildung, Natur- und Landschaftsschutz, Wasserversorgung, Sonderflughafen Oberpfaffenhofen, Globalisierung.

Unsere Gemeinderäte haben in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Ortsverbands in der letzten Sitzungsperiode an vielen Brennpunkten mitgearbeitet und wichtige Entscheidungen für die Gemeinde auf den Weg gebracht. Bei zahlreichen Beschlüssen, konnten unsere grünen Gemeinderäte durch ihr Fachwissen viele wichtige Redebeiträge beisteuern. So wurden nach lebhaften Diskussionen manche Beschlüsse deutlich „grüner“ formuliert – das ist erfolgreiche Gemeinderatsarbeit.

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit Ihren Ideen und Ihrer Tatkraft – und natürlich auch mit Ihrer Stimme bei der Kommunalwahl – die Arbeit der Grünen unterstützen und dadurch Herrsching, Breitbrunn und Widderberg mitgestalten, denn es bleibt viel zu tun!

Klimaschutz

Die Klimaveränderung ist eine der größten Herausforderungen für die Zukunft der Menschheit, also auch für unsere Gemeinde. Seit über dreißig Jahren fordern wir Grüne „global denken, lokal handeln!“.

Der Landkreis Starnberg hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 seinen Energiebedarf ausschließlich aus regionalen erneuerbaren Energien zu beziehen. Aber: Viel Zeit wurde versäumt, wenig ist erreicht.

Darum müssen wir alle heute umso entschiedener handeln. Die Gemeinde und jede/r einzelne von uns kann viel zum Klimaschutz beitragen.

Die drei Fundamente des Klimaschutzes gilt es auszubauen: Energieeinsparung, effiziente Energienutzung und der Ausbau der erneuerbaren Energien. Dabei darf der Fokus nicht nur auf die Stromerzeugung gelegt werden. Die Wärmeversorgung und die Mobilität sind zwei weitere wichtige Elemente der Energiewende.

In den öffentlichen Einrichtungen und privaten Haushalten, beim Bauen, im Gewerbe, im Verkehr, in den Bereichen Landwirtschaft und Ernährung kann viel für den Klimaschutz getan werden. Der Gemeinde Herrsching als Mitglied im Klimabündnis kommt hier eine Vorreiterrolle zu.

Für folgende Ziele werden wir uns einsetzen:

- Erstellung eines Energiekonzeptes für die Gemeinde Herrsching mit dem Ziel einer weitgehenden Energieautarkie durch Einsparung, Effizienzsteigerung und Nutzung erneuerbarer Energie. Kooperation mit regionalen Erzeugern und Verteilern. Berücksichtigung des Konzeptes in der Bauleitplanung.
- Eine/n Energiereferentin/-referenten im Gemeinderat.
- In allen gemeindlichen Einrichtungen werden - gemäß der bereits erfolgten Bestandsaufnahme - die Maßnahmen zur Energieeinsparung zügig umgesetzt.
- Alle gemeindeeigenen Gebäude werden energieeffizient und mit ökologisch nachhaltigen Baustoffen gebaut bzw. saniert.
- Dauerhafter Bezug von anerkanntem, zertifiziertem Ökostrom in allen öffentlichen Einrichtungen.
- In der Bauplanung sind Solararchitektur, die Nutzung erneuerbarer Energien und die Verringerung von Boden-Versiegelung festzulegen sowie der Passivhausstandard anzuregen.
- Die kostenlose Energieberatung für Bürgerinnen und Bürger wird ausgebaut. Dieses Angebot ist in den entsprechenden Medien (Internet, Zeitungen) verstärkt zu bewerben. Durch Veranstaltungen (Energiespartage, Vorträge usw.) werden die Bürgerinnen und Bürger in das Ziel „Energieautarker Landkreis bis 2035“ mit einbezogen.
- Die Landkreisinitiative Energiewende Starnberg e.V. sowie die Energie-Genossenschaft Fünfseenland eG sind auf Gemeindeebene zu unterstützen.
- Das Herrschinger Stromnetz wird in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden zurückgekauft.
- Die Gemeinde Herrsching setzt sich dafür ein, dass anfallende Bioabfälle und Grünzeug entweder im Landkreis, zumindest aber ortsnahe zur Energiegewinnung genutzt werden, z.B. auf der kommunalen Kläranlage Ammersee in Eching.

Schutz von Natur und Landschaft

Unsere schöne Landschaft und der Artenreichtum der Natur sind ein Wert für sich, sie ist aber auch für unsere Freude und unser Wohlbefinden zu erhalten. Diese einmalige Umwelt ist nicht nur die Grundlage für Naherholung und Tourismus sondern auch für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.

Wir sind verantwortlich für den Schutz unserer Lebensgrundlagen. Langfristiges Denken und Handeln sind notwendig, um auch kommenden Generationen eine lebenswertes Herrsching zu hinterlassen.

Unsere Gemeinde hat das Glück, an einem der auch in Oberbayern seltenen Fußwege zu liegen, die sich weitgehend naturbelassen direkt am See entlang schlängeln. Nahezu das gesamte Ostufer von Stegen bis Aidenried ist ohne Störungen durch Verbauung zu Fuß zu genießen. Dieses Kleinod wollen wir schützen und erweitern.

So treten wir ein für:

- Schutz der Landschaft vor Zersiedelung, keine weiteren Herausnahmen von Flächen aus dem Landschaftsschutz. Flächen-Recycling vor Neuausweisung von Bau- und Gewerbegebieten.
- Zurückhaltung bei der Genehmigung des Bauens im Außenbereich.
- Sicherung der Biotope, Entwicklung und Umsetzung von Managementplänen für die FFH-Gebiete (Flora-Fauna-Habitat-Gebiete).
- Erhalt artenreicher Mischwälder mit altem Baumbestand.
- Umsetzung des Gewässerentwicklungsplans für kleine Gewässer (Bäche und Weiher) und für den Ammersee, um unsere Gewässer zu schützen und, wo nötig, zu renaturieren.
- Sicherung der Trinkwasserschutzgebiete und Ausbau der Wasserversorgung aus Quellen des Gemeindegebietes. Sicherung von Böden und Untergrund. Maßnahmen zur Luftreinhaltung.
- Entsiegelung von Flächen, um die Wasseraufnahme der Böden zu verbessern und Hochwassergefahren zu mindern.
- Kein Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen in unserem Gemeindegebiet.
- Unterstützung und Förderung von Umwelt-Bildungsmaßnahmen z.B. in Schulen, Vereinen und Betrieben.
- Unterstützung der Naturschutzverbände bei Landschaftspflegemaßnahmen in Zusammenarbeit mit den Landwirten.
- Förderung ökologischer Landwirtschaft für Artenvielfalt, Humusaufbau, Klimaschutz und gesunde Lebensmittel.
- Förderung der Vermarktung ökologischer und regionaler Produkte durch einen Bauernmarkt an attraktivem Standort.
- Einkauf von regionalen und ökologischen Produkten in allen Gemeindeeinrichtungen, wie z.B. Kindergarten, Schulen, Rathaus.

Ökologische Ortsentwicklung und Ortspflege

So stellen wir uns einen lebenswerten Ort vor:

Viele alte Bäume und bunte Blumeninseln verschönern unseren Ort. Es gibt Plätze zum Verweilen mit Sitzmöglichkeiten und zum „Chillen“. Wir wollen weniger Verkehrslärm und ansprechende Straßen, die Lust zum Radfahren, Zufußgehen und zu einem Schaufensterbummel machen.

Bei der Bauleitplanung werden die Bedürfnisse für Senioren ebenso berücksichtigt, wie für Familien mit Kindern. Kinder haben genügend Freiraum zum Spielen und einen sicheren Schulweg.

Darum setzen wir uns ein für:

- Schutz des typischen Charakters der historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen und die Pflege des Ortsbilds.
- Erhalt von denkmalgeschützten Gebäuden. Der Bahnhof soll zu einem Bürgerbahnhof werden mit einem kulturellen Angebot. Das Kurparkschlösschen soll überwiegend für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stehen und nicht für kommerzielle Nutzungen.
- Die Förderung familienfreundlicher Bebauung. Kindergartenplätze von unterschiedlichen Trägern, um den Eltern eine Auswahl bei den Betreuungskonzepten zu ermöglichen.
- Verwendung ökologischer Baustoffe bei gemeindeeigenen Immobilien.
- Förderung wohnortnaher Läden und Kleinbetriebe für Lebensqualität auch ohne viele Autofahrten.
- Einen Marktplatz für den wöchentlichen Bauernmarkt im neu zu gestaltenden Bahnhofsbereich.
- Nutzung bestehender Gewerbeflächen in übergemeindlicher Zusammenarbeit, keine neuen Gewerbegebiete in unserer Gemeinde.
- Eine naturnahe, energiesparende und lärmarme Pflege der innerörtlichen Grünflächen ohne Laubbläser und -sauger, Motorsensen und bodenverdichtende Maschinen.
- Minimaler Einsatz von Streusalz im Winter.
- Erhalt alten Baumbestands. Zurückhaltung bei der Genehmigung von Baumfällungen nach der Baumschutzverordnung und Kontrolle der Ersatzpflanzung.
- Öffentliche Grünflächen, die nicht Liege- oder Spielflächen sind, werden zu Blumenwiesen und nur zweimal im Jahr gemäht.
- Keine Mobilfunkantennen in Wohngebieten, Verkabelung statt Richtfunk.
- Förderung von Recycling, Second-Hand-Verkauf, Tauschbörsen, Mehrfachnutzung und Ausleiheinrichtungen. Gut erhaltene Produkte sollen im Wertstoffhof weitergegeben werden können.
- Bereitstellung von Gemeindeflächen für karitative Sammelunternehmen.

Mobilität

Die Auto-Verkehrsbelastung in den Herrschinger Ortsteilen ist nach wie vor zu hoch. Die Förderung von Fußgänger-, Rad- und öffentlichem Nahverkehr ist für unser Wohlbefinden und auch im Hinblick auf die Klimaveränderung und Ölverknappung ein Gebot der Stunde.

Nachdem wir Grüne das Thema „Verkehrskonzept“ immer wieder angefragt haben, ist mittlerweile ein Planungsbüro damit beauftragt, ein Mobilitätskonzept zu entwickeln, das insbesondere den Fußgänger- und Radverkehr sicherer und attraktiver machen soll.

Wir arbeiten aktiv bei der Erstellung des Mobilitätskonzeptes mit und treten weiterhin ein für:

- Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und einen einheitlichen Tarif für alle Verkehrssysteme. Durchgehenden 20-Minuten-Takt der S-Bahn. Express-S-Bahn nach München.
- Ausbau der Radwege. Neubau eines straßenbegleitenden Radweges zwischen Breitbrunn und Herrsching, zwischen Herrsching und Seefeld sowie eine bessere und einheitliche Beschilderung in Abstimmung mit dem Landkreis Starnberg und den Nachbarlandkreisen.
- Markierung von Fahrradschutzstreifen auf allen Durchgangsstraßen.
- Ausbau und Erhalt der „kleinen“ Fußwege. Eine bessere und einheitliche Beschilderung der Anschlüsse an Wanderwege aus den Wohngebieten heraus. Wander- und Fußwege werden nicht asphaltiert, betoniert oder mit Grobschotter belegt.
- Einrichtung von attraktiven Fußgängerbereichen insbesondere am Bahnhof, den Einkaufsstraßen und den Wegen von der S-Bahn zum See. Mehr Querungshilfen für Fußgänger an verkehrsreichen Straßen.
- Verkehrsberuhigung durch bauliche Maßnahmen und Tempo-30-Zonen in allen Wohngebieten.
- Verbreiterung der Gehwege und Gehwegabsenkungen für eine Verbesserung für Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen. Konsequenter Heckenrückschnitt, um Fußwege frei zu halten.
- Ein Parkraumbewirtschaftungskonzept und ein ausreichendes Angebot an Behindertenparkplätzen auch für Kleinbusse.
- Ausreichende, gut gestaltete, sichere und geschützte Fahrradaufbewahrung am Bahnhof, auch für E-Bikes.
- Fahrradverleih und -reparaturangebot direkt am Bahnhof. Ladestationen für Elektrofahrzeuge mit Strom aus erneuerbaren Energien.
- Verkehrsberuhigung des Bahnhofsvorplatzes, kundenfreundliche Gestaltung der Bushaltestelle durch übersichtliche Information.
- Durchfahrtsverbot für schwere LKW durch Breitbrunn mit Ausnahme des örtlichen Gewerbe- und Lieferverkehrs sowie Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h im Ortskern Breitbrunn.
- Wir halten eine Unterführung an der Bahnschranke nicht für sinnvoll.

Miteinander Leben

Wir freuen uns, dass das soziale und kulturelle Leben in Herrsching in den letzten Jahren viele neue Impulse bekommen hat. Viele Menschen – unter ihnen auch Mitglieder der Grünen – engagieren sich ehrenamtlich in sozialen, kulturellen und internationalen Initiativen und Projekten.

Die Agenda 21-Arbeitskreise, die Pflege der Partnerschaft zu Chatra und die Aktivitäten mit unserer italienischen Partnergemeinde Ravina-Romagnano sind uns ein wichtiges Anliegen.

Die Indienhilfe hat mit dem Erwerb der Alten Schule durch die Stiftung „Hilfe für Indien“ bessere Bedingungen für den Weltladen und das Medienzentrum. Unsere grünen Gemeinderäte haben hier viel Vermittlungsarbeit geleistet und schließlich den Gemeinderat überzeugt.

Der Erwerb des Alten Bahnhofs durch die Gemeinde bietet die Möglichkeit, an einem äußerst attraktiven Standort ein barrierefreies Kulturzentrum zu errichten. Der Bahnhof kann auch einen Verkauf von Fahrkarten und Reisebedarf sowie eine Leihstation für Fahrräder bieten.

Wir treten deshalb ein für:

- Förderung und Unterstützung der Anliegen kultureller und sozialer Initiativen sowie der Ortspartnerschaften.
- Den Erhalt unseres Herrschinger Kinos und der Agenda 21-Filmreihe.
- Schaffung eines barrierefreien Bürger- und Kulturzentrums im alten Bahnhof.
- Förderung und Unterstützung der Bildungsarbeit „Lernen in globalen Zusammenhängen“ zusammen mit Schulen, Kirchen, Vereinen und Verbänden.
- Ein selbstbestimmtes Leben im Alter in Eigenständigkeit durch Unterstützung entsprechender Wohnprojekte und Dienste.
- Ein Angebot an seniorengerechten Wohnungen im sozialen Wohnungsbau.
- Förderung ortsansässiger Künstlerinnen und Künstler durch Bereitstellung von Ateliers bzw. großzügige Genehmigungspraxis bei Um- und Anbauten.
- Ankäufe von Kunst und Ausschreibungen für „Kunst am Bau“ . Die Summe soll 1% der Baukosten betragen.
- Erhöhung des Kulturetats, um Herrschinger Künstler bei Veranstaltungen und Ausstellungen im Kurparkschlösschen zu unterstützen.

Kinder – Schüler – Jugendliche

Die Diskussion um den geplanten Neubau eines Gymnasiums in Herrsching hat viele Ungereimtheiten in der Schulpolitik des Kreises und der beteiligten Kommunen aufgezeigt. M-Klassen Schülerinnen aus Herrsching müssen nach Gilching pendeln, Realschülerinnen aus Gilching nach Herrsching. Das Gilchinger Gymnasium wird erweitert, gleichzeitig wird ein neues Gymnasium in Herrsching geplant, um den Gymnasiastinnen das Pendeln zu ersparen.

Das ist keine Schulpolitik aus einem Guss, die allen gerecht wird, das Pendeln reduziert und sparsam mit Steuergeldern und Flächen umgeht.

Unsere Schulen dienen in erster Linie der Auslese und nicht der Begabungsförderung. Fähigkeiten junger Menschen liegen brach oder werden verschüttet. Eine zukunftsfähige Schule errichtet keine sozialen Schranken und ist als Lebens- und Lernort mit der Gemeinde verbunden.

Eine Herrschinger Schule könnte damit Vorreiterin für eine zukunftsfähige Schule sein, in der nicht die soziale Auslese im Vordergrund steht, sondern die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler und ihrer speziellen Begabungen.

Kinder und Jugendliche brauchen nicht nur ein gutes Schulangebot, sondern auch attraktive Freizeitangebote. Das mit großem Aufwand renovierte Jugendhaus „Stellwerk“ soll ein zentraler Treffpunkt für alle Jugendlichen sein.

Für unsere Kinder möchten wir:

- Ein integriertes Schulkonzept für den westlichen Landkreis. Bestehende Räumlichkeiten sollen für eine ortsnahe Beschulung ausgenutzt werden. Um- und Anbauten sind Neubauten vorzuziehen.
- Eine Modellschule für Herrsching, in der alle Schüler-/innen bis zum 10. Schuljahr miteinander lernen können.
- Umsetzung eines umfassenden schulischen Ganztagskonzeptes.
- Förderung und Ausbau der offenen Jugendarbeit z.B. durch Angebote für freien Jugendsport in Ergänzung zum Vereinssport.
- Erweiterung der sozialpädagogischen Stellen im Stellwerk und als Streetworker im übrigen Gemeindegebiet.
- Erhalt, bzw. Schaffung freier Spielflächen in den Wohngebieten.
- Stärkung und Unterstützung des Jugendbeirats in der Realisierung seiner Ideen.